

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 28

Illustration: [s.n.]
Autor: Bosshard, Verena

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



MALTI Automobilisten- Bier



süffig und rassig
ohne Alkohol

MALTI-Brauerei der OVA-Affoltern am Albis

B Rorschach
Hafen

Bahnhof
Buffet

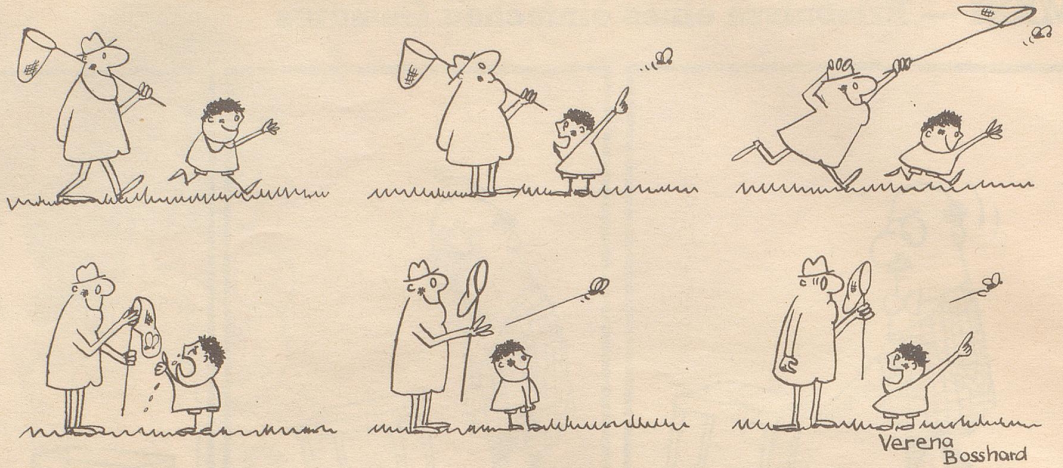
H. Lehmann, Küchenchef

Gegen Verstopfung

Midro
TEE TABLETTEN

weder kochen
noch aufbrühen
Aus bewährten Kräutern
seit Jahren bekannt

praktisch zum
Mitnehmen



Es sagte ...

General de Gaulle: «In dieser harten und gefährlichen Welt ist es unerträglich, daß ein großer Staat sein Schicksal der Entscheidung und der Aktion einer anderen Macht überläßt, so freundschaftlich diese auch immer gesinnt sein mag.»

Walter Lippmann, amerikanischer Kommentator: «Was wir den Europäern in der Atomfrage anbieten, sind eigentlich nur Tricks, um sie zu beruhigen. Aber ich glaube nicht, daß das europäisch-amerikanische Problem gelöst werden kann, indem wir die Fassade reparieren, ohne das ganze Haus zu erneuern.»

US-Vizepräsident Lyndon Johnson: «Für Golf geben die Vereinigten Staaten viermal soviel aus wie für die Weltraumfahrt.»

Amerikas Expräsident Harry S. Truman: «Wenn ein Präsident der Vereinigten Staaten seine Autorität weise anwendet, ist es gut für sein

Land; gebraucht er sie nicht weise, so ist es ziemlich schlecht, aber immer noch besser, als wenn er sie überhaupt nicht ausübt.»

Amerikas UNO-Botschafter Adlai Stevenson: «Die Mutter von Präsident Kennedy ist die Leiterin der bestfunktionierenden Stellenvermittlung für Familienangehörige.»

Schauspieler und Regisseur Orson Welles: «Die Geschichte ist voll von besiegten Siegern und siegreichen Verlierern.»

Historiker Prof. Gerhard Ritter: «Die Geschichte ist nicht eine Galerie von Heldenbildern, sondern ein Ort der Selbstprüfung und der Selbstkritik.»

Philosoph und Schriftsteller Jean-Paul Sartre: «Nichts ändert sich so oft wie die Vergangenheit. Jede Generation schafft sich ihr eigenes Geschichtsbild.»

Belgiens Außenminister Paul-Henri Spaak: «Ein Demagoge ist ein

Mann, der verspricht, was andere nicht halten können.»

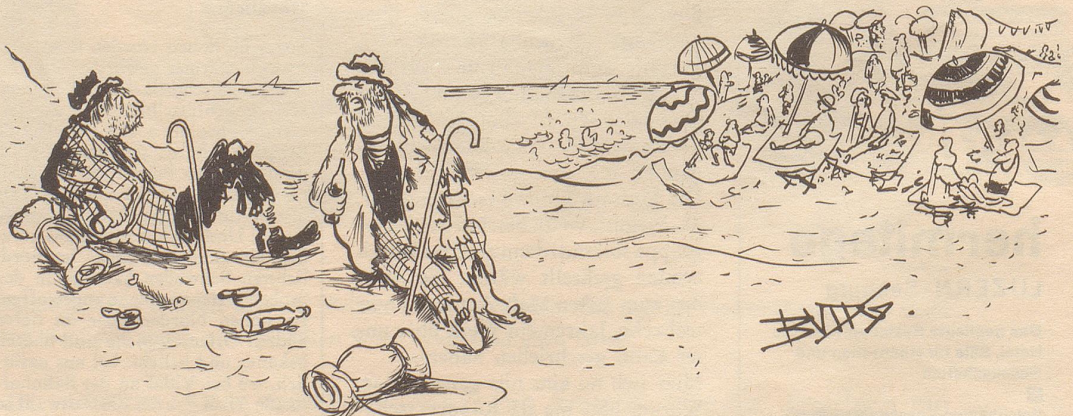
Hermann Schmitt, westdeutscher Bundestagsabgeordneter: «Papierkrieg ist immer noch die einfachste Form des Krieges.»

Literatur-Nobelpreisträger John Steinbeck: «Die Fähigkeit, heute anders zu denken als gestern, unterscheidet die Klugen von den Starkköpfigen.»

Berlins Kultursenator Adolf Arndt: «Wann endlich werden alle Aemter ihre Pflicht begreifen, daß sie nicht dazu da sind, Kritik zu verfolgen, sondern erst einmal bei sich selbst Ordnung zu machen?»

Umtaufe

In einem Zürcher Lokal haben angetrunkene Gäste in einem Wutanfall die Inneneinrichtung demoliert. Das Lokal heißt ausgerechnet «zum groben Ernst». Man wird es umtaufen müssen. Etwa «zum groben Gast».



«Man müßte auch einmal so richtig ausspannen können!»